

# Gedankenstein hat schon Fundament

## Drei Tonnen schweren Sandsteinsockel gesetzt

**DIEBURG** Um die sieben Jahre hat es von der Idee bis zur Umsetzung gedauert, aber jetzt ist Licht am Ende des Tunnels zu sehen: Der Verein Gedankenstein wird seufz Mahnmal am Freitag, 7. Oktober, auf dem Rasenplatz vor dem Kreishaus einweihen. Bildhauer Martin Konietschke hat den Gedankenstein zur Erinnerung an die vertriebenen jüdischen Mitbürger geschaffen, den Prozess von der Idee bis zur anstehenden Installation des fertigen Kupferbildes begleitet.

Kürzlich hat Steinmetz und Restaurator Richard Löbig den drei Tonnen schweren Sockel aus rotem Mainsandstein per Kran an den für das Mahnmal vorgesehenen Platz setzen lassen.

Die Initiatoren bedanken sich bei allen, die das Projekt unterstützt haben. „Wir freuen uns zu erleben, wie unser Gedanke wächst und dass über das Projekt eine menschliche und kommunikative Auseinandersetzung stattfindet“, sagt Michael Maschek vom Verein Gedankenstein. Und: „Die Namen der deportierten und ermordeten Bürger von Dieburg finden nun einen ehrwürdigen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft.“ Ein Ziel des Vereins ist es auch, die Bürger durch die Übernahme von Partnerschaften einzubinden. Weitere Spenden sind willkommen, um die noch bestehende Lücke bei den Kosten zu decken. **eha**

† [www.gedankenstein-dieburg.de](http://www.gedankenstein-dieburg.de) Millimeter-Arbeit: Vorsichtig setzt der Kranführer den schweren Stein an seinen Platz vorm Kreishaus. Foto: Hager

